

Von Siegendorf nach Afrika

➤ Ostliga-Stürmer Eleoenai Tompte überraschend ins Nationalteam einberufen ➤ Für seinen Klub Ehre und Verlust im Abstiegskampf, der sein „erstes Ziel“ bleibt

Wenn er im Winter das Angebot aus Ried angenommen hätte, in die Bundesliga zu wechseln, wäre es jetzt nur eine Randnotiz. So aber handelt es sich um ein Novum, eine handfeste Sensation. „Ich könnte mich nicht erinnern, dass je ein Ostliga-Spieler in ein Nationalteam einberufen wurde“, sagt Siegendorf-Trainer Kurt Jusits, der seinen Schützling Eleoenai Tompte mitten im Abstiegskampf für die Africa-Cup-Quali-Partien der Zentralafrikanischen Republik am 23. und 27. März gegen Madagaskar abstellen muss. Nachsatz: „Als Walter Schachner einst als Spieler von Zweitligist Donawitz einberufen wurde, war das schon eine Top-Überraschung.“

War es jetzt auch für Tompte selbst. „Ich wusste, dass ich beobachtet werde, gerechnet hätte

ich damit aber nie“, sagt der 24-jährige Stürmer. Den der Anruf von Teamchef Raoul Savoy umhaupte. Und die Entscheidung, als in Ghana aufgewachsener Doppelstaatsbürger für die mit nur 5,5 Mio. Einwohner kleinere Zentralafrikanische Republik zu spielen, leicht machte: „Die wollen mich, bei so einer Chance überlegst du keine Sekunde!“

„Besondere Qualität“

Jusits („er hat schon eine besondere Qualität, ist schnell, unberechenbar, nur taktisch nicht fertig geschliffen“) traut Tompte durchaus eine Profikarriere zu, der sympathische Sohn eines Priesters selbst will noch nicht soweit denken: „Erstes Ziel ist der Klassenerhalt mit Siegendorf.“ Das wird schwer genug – und Klubboss Peter Krenmayr gerne hören. **Wolfgang Haenlein**



⊙ Die Einberufung von „Leo“ Tompte für die AFCON-Quali erschwert Siegendorf den Abstiegskampf – der will aber auch für seinen Klub alles geben. ⊙



Fotos: Mario Urbantschitsch, ASV Siegendorf

Kracher vorm Kracher – Hafner gefeuert!

➤ Parndorf zog nach zwei Niederlagen die Reißleine ➤ Simon Knöbl folgt als Coach

Kommenden Freitag kommt es zum großen Showdown in der Burgenlandliga. Parndorf muss nach Oberwart zum wohl vorentscheidenden Titelduell! Allerdings ohne Trainer-Urgestein Paul Hafner. Denn gestern Abend folgte der Kracher vor dem Liga-Kracher!

„Nach langem Abwiegen der Situation sind wir im Vorstand zu dem Entschluss gekommen, dass wir uns von ihm trennen“, sagte Parndorf-Obmann Otto Wüger gegenüber der



„Krone“. Zwei Pleiten in Folge wurden Hafner zum Verhängnis. Aber wohl vielmehr die Tatsache, dass sich der Herbstmeister so harm- und ideenlos wie schon lange nicht präsentierte. Kein erzielter Tref-

fer in den ersten beiden Frühjahrsrunden veranlassten Wüger und Co. zum Handeln. „Wir brauchen neue Impulse. Es warten harte Wochen in der Meisterschaft!“ Hafner – der weiter im Verein bleiben

Foto: Mario Urbantschitsch

soll und dessen künftige Funktion noch offen ist – wird vom bisherigen Sportkoordinator Simon Knöbl abgelöst. Der den SC/ESV ja bereits 2009 bis 2011 coachte.

Nervenflattern?

Im Herbst „cruiste“ man noch souverän durch die Liga, absolvierte zig tolle Auftritte. Doch das zählt im Fußball – einmal mehr – nichts! Da drängt sich die Frage auf, ob man in Parndorf das große Nervenflattern bekommt? „Mit Sicherheit nicht, das war keine Panikaktion. Es ist uns wirklich nicht leicht gefallen“, so Wüger. In Oberwart wird sich dann zeigen, ob der Kracher am Ende vielleicht doch ein „Rohrkrepieler“ war! **T. Steiger**